

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 12 (1886)

**Heft:** 1

**Artikel:** Legende

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-427272>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ich bin der Düseler Schreier  
Und gebe auf alles Acht,  
Was man in der heiligen Berna  
Im Bundespalais macht.

Da habe ich denn gelesen,  
Dass man mit aller Gewalt  
Dem Kummer aufgenöthigt  
Zehntausend Franken Gehalt.

Zehntausend Franken Besoldung,  
Das ist genug des Gelds  
Zu kümmerlicher Ernährung  
Eines alten Zahlenhelds.



Der neue Chef des „Eidgenössischen Amtes zur Verhinderung einer rationellen Entwicklung des Versicherungswesens“ soll der Wahlbehörde erklärt haben: Da er weder gründliche noch oberflächliche, weder praktische noch theoretische Kenntnis des Versicherungswesens besitzt, und somit keine der Anforderungen erfülle, welche laut der Ausschreibung an Bewerber um dieses Amt gestellt werden, so mache es ihm Kummer, dieses Amt zu übernehmen.

Darauf sei ihm geantwortet worden: Die Ausschreibung sei, wie alle diese Ausschreibungen, gar nicht so gemeint gewesen, wie sie laute. In den hohen Kreisen der Behörden und der Versicherung sei man vollständig befriedigt, wenn das Amt nur Kümmerliches leiste; er solle nun seine Tage in Ruhe zubringen.

## Konversions-Offerte

zum  
**4<sup>3</sup>/<sub>4</sub> 0** Zürcher Staatsanleihen v. 4 Millionen Franken  
vom 19. Dezember 1874.

Bezugnehmend auf die unter dem 2. März 1885 erfolgte Kündigung des obengenannten Anleihehens zur Rückzahlung auf den 28. Februar 1886 proponiert der Regierungsrath den Titel-Inhabern die Konversion in ein 4%o-Anleihen zu nachstehenden Bedingungen:

### I.

Es werden neue 4000 Obligationen zu je 1000 Franken, auf den Inhaber lautend, ausgegeben. Diese Obligationen sind zu 4% per Jahr verzinslich und tragen halbjährliche Coupons per 31. August und 28. Februar, zahlbar bei der Staatskasse in Zürich; der erste Coupon verfällt am 31. August 1886, der letzte am 28. Februar 1896.

### II.

Die Dauer des Anleihehens beträgt mit beidseitiger Verbindlichkeit 10 Jahre; das ganze Anleihehen wird ohne weitere Kündigung am 28. Februar 1896 zurückbezahlt.

### III.

Die Konversion geschieht zum Kurse von 101 % in der Weise, dass jede gegenwärtige Obligation von Fr. 10,000 gegen 10 neue Obligationen, » 5,000 » 5 » » » 1,000 » 1 » Obligation umgetauscht werden kann.

### IV.

Eine vorgängige Konversionsanmeldung findet nicht statt. Titelinhaber, welche ihre Titel zu vorstehenden Bedingungen zu konvertieren wünschen, können dieselben vom

10. bis 24. Januar 1886

bei der

**Zürcher Kantonalbank in Zürich**

zum sofortigen Umtausch präsentieren, von welcher Stelle gleichzeitig der Februar-Coupon unter Abrechnung des Agio von 1 % eingelöst wird.

### V.

Prospekte zu dieser Konversions-Offerte können von der Zürcher Kantonalbank und deren Filialen bezogen werden.

Zürich, den 1. Januar 1886.

Im Auftrage des Regierungsrathes,  
Der Finanzdirektor:  
**Hauser.**

## Reaktion und Kunst.

Sonderbar, wie, zwar verschieden im Mittel, doch gleich in dem Endzweck Deutschland und Frankreich sich mühn um die geheiligte Kunst! Ersteres klext mit dem Blatte der Feige Statu'n der Hero'n an, Konfiszirt lustig, was nicht im Evangelium steht. Letzteres macht sich's bequem; es sorgt, dass im herrlichen Louvre Motte und Fener und Staub ungestört thuen ihr Werk. Und du Schweizer, sag' an, wen wirst du von Beider denn folgen? „Keinem! Am billigsten ist's, ich dreh' den Rücken der Kunst.“

## Legende.

Freund Hein verirrte sich jüngst und gerieth in das Haus eines Wohltäters der Menschheit, eines der vortrefflichsten Augenärzte. „Ja,“ sagte dieser, „mir ist um meinetwillen nicht zu thun. Ich gehe gerne mit, wenn's sein muß. Aber, guter Freund, erlaubt doch mal, Ihr seid ja blind. Laßt mich, es wir zusammen geben, verluchen, Euch den Saar zu stechen.“ „Was?“ schrie entsezt der Tod, „mich sehend machen? Meinen Sie denn, Herr Professor, ich wäre alsdann noch im Stande, die tausend rothaarigen Kindlein zu holen und die lebensmüden Knöchelstiel stehen zu lassen, die arbeitsfreudigen Männer zu mähen und die faulenzenenden Weiber zu übergehen, den reichgewordenen Schwindlern ein ehrenvolles Alter zu gestatten und hungrige Schluder vom grünen Zweig abzuschütteln, wenn sie eben darnach greifen.“ Er sprang in der Eile durch's Fenster und der berufsfeige Arzt muß wohl lange warten, ehe er diesen Patienten wieder zu sehen triegt.

Die Restauration des Konstanzer Münsters soll gesichert sein. Wie viel Wirthschaftsabgabe der wohl zahlen muss?

## Unbedingt das beste schweizerische Kochbuch ist das **Neue Berner Kochbuch**

von  
**L. Rytz, geb. Dick.**

Dreizehnte Auflage. — Preis gebunden Fr. 4.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie beim Verleger  
-2-

**K. J. Wyss in Bern.**

## Parquerie-Fabrik Interlaken.

Parquerie, Châletbau,  
Bauschreinerei. -63-26  
Dekorative Zimmerarbeiten.

## Gicht, Rheumatismus.

### Zeugniss.

Seit 30 Jahren litt ich an hartnäckigem Rheumatismus, herumfahrend in verschiedenen Körpertheilen. Nachdem alle andere angewandte ärztliche Hilfe erfolglos geblieben war, wandte ich mich brieflich an Hrn. Bremicker, prakt. Arzt in Glarus, welcher mich in kurzer Zeit von meinem Leiden vollständig befreite. Ich erachte es daher für meine Pflicht, allen Gicht- u. Rheumatismus-Leidenden Hrn. Bremicker als Arzt anzuraten. Für den Erfolg garantirt derselbe in allen heilbaren Fällen; die angewandten Mittel sind durchaus unschädlich. Obertauern b. Rorbas, August 1885.  
N. 43-131-52 Konrad Fritsch.

## Ochsenmaulsalat

garantiert pur Maul  
5 Kilos-Fass Fr. 5. —

Neue marinirte  
holländische Vollhärlinge  
30-35 Stück per 5 Ko.-Fass  
Fr. 5. —

Neue russische  
**Kronsardinen**  
130-160 Stück Fr. 5. —  
Neue Rollmöpse  
zirka 35 Stück per 5 Ko.-Fass  
Fr. 5. —

J. Gutzwiller, Basel,  
*Comestibles.* -157-

**CHOCOLAT**  
  
**SUCHARD**  
NEUCHATEL (SUISSE)

Garantirt ächte, feinste  
**Neapolitanische Macaroni**  
und zwölf Sorten feinste  
Neapolitanische Suppenpasten,  
offen und in Originalkisten von  
25 und 50 Kilo,  
Parmesankäse, Farines de Groult,  
Thee, Olivenöl, Burgunderessig,  
Tafelsenf, Gelatine, Engl. Biscuits,  
Konserven, Fleischextrakt, Ge-  
würze etc. (N. 31-32)  
empfiehlt zu billigsten Preisen  
**H. Volkart, Zürich.**